

Die gesamte Wahlperiode war von der Corona-Pandemie gekennzeichnet. Diese hat nicht nur unseren Alltag, sondern erst recht natürlich unser Parteileben geprägt. Was bis dato selbstverständlich erschien, war nicht mehr möglich.

Fast von einem Tag auf den anderen konnten keine Versammlungen, keine Gremiensitzungen und keine öffentlichen Veranstaltungen mehr stattfinden. Die politische Kommunikation wurde nahezu vollständig in den virtuellen Raum des Internets verlagert. Darauf waren wir – wie fast alle anderen – unzureichend vorbereitet. War es bei kleineren Gremien relativ leicht möglich, diese online durchzuführen, wenn alle Beteiligten über die notwendigen technischen Voraussetzungen verfügten, gestaltete sich dies bei größeren Gremien schwierig, bei Mitgliederversammlungen war es fast überall unmöglich. Umso mehr kam es darauf an, dass Genoss:innen telefonisch oder im Internet Kontakt untereinander hielten. Junge Genoss:innen organisierten zum Beginn der Pandemie Einkaufshilfen für ältere Genoss:innen.

Aber Corona und der damit einhergehende Lockdown beherrschte uns nicht nur organisatorisch, sondern auch politisch. Das Pro und Contra zu den beschlossenen Maßnahmen bestimmte auch unsere Debatte und drängte andere wichtige Themen in den Hintergrund.

Die Suche nach dem jeweils richtigen Weg der politischen Arbeit war auch im Stadtvorstand nicht einfach. Immer wieder prallten in unseren Diskussionen die Forderung nach Verzicht auf Präsenz-Aktivitäten im Interesse des Gesundheitsschutzes für unsere Genoss:innen und die Forderung nach stärkerer Präsenz der Partei angesichts der gesellschaftlichen Diskussionen aufeinander. Es wäre vermessen, anzunehmen, dass wir in jeder Phase der Pandemie und in jeder Situation die in den Augen aller Genoss:innen richtige Entscheidung getroffen haben oder überhaupt hätten treffen können. Der Stadtvorstand war bemüht, unter strikter Wahrung des Gesundheitsschutzes dennoch politische Aktivitäten möglich zu machen.

Innerhalb des Vorstandes übernahmen die Vorsitzenden und die stellvertretenden Vorsitzenden die Hauptverantwortung für die Geschäftsbereiche „Öffentlichkeitsarbeit“ (Anne Holowenko), „Wahlkampf & Kampagnen“ (Jaqueline Muth), „Veranstaltungsmanagement“ (Jenny Kunkel) und „Parteientwicklung“ (Jens Matthis). Der jugendpolitische Sprecher (Florian Berndt) und der Schatzmeister trugen qua Amt die Verantwortung für die Bereiche Jugend bzw. Finanzen.

Die ursprüngliche Absicht, innerhalb der Geschäftsbereiche allen Vorstandsmitgliedern konkrete Aufgaben zu übertragen, wurde nur in Ansätzen realisiert, es scheiterte auch, aber nicht nur an den besonderen Umständen der Corona-Pandemie. Wir werden auch künftig innerhalb des Stadtverbandes darüber reden müssen, was wir diesbezüglich von Stadtvorstandsmitgliedern erwarten.

Die außergewöhnliche Situation trug sicher auch dazu bei, dass von den zwanzig 2019 gewählten Stadtvorstandsmitgliedern fünf vorzeitig aus dem Vorstand ausschieden – aus individuell unterschiedlichen Gründen.

Für die 2020 ausgeschiedenen Mitglieder Uta Gensichen, Nicole Schumann, Sophia Sprunk und Tilo Kießling wurden auf dem Stadtparteitag im September 2020 die Genoss:innen

Heidrun Angermann, Ines Finkenwirth, Reingard Jokisch und Robert Hennig nachgewählt. Der gewählte Schatzmeister Norbert Engemaier legte Anfang 2021 sein Amt nieder und verließ die Partei. Diese Aufgabe wird seitdem von Uwe Schaarschmidt kommissarisch wahrgenommen.

Die Geschäftsstelle im Haus der Begegnung ist weiterhin unverändert mit Kristin Hofmann besetzt. Sie hat im Haus neben der Leitung der Geschäftsstelle auch in den letzten Jahren einige neue Projekte angestoßen, sodass wir z.B. nun dauerhaft auch das DRK für die Blutspende im Saal begrüßen dürfen, eine feste Kooperation mit einer Erstaufnahmeeinrichtung haben, für die wir Sachspenden sammeln und einen Büchertauschschrank vor dem Haus installiert haben.

Der Geschäftsbetrieb war in den Jahren 2020 und 2021 zum Teil eingeschränkt durch Corona und einen großräumigen Wasserschaden, aber durch die Umstellung der Telefonanlage und die Ausweitung des Online-Angebotes ist eine durchgängige Erreichbarkeit gewährleistet.

Die Geschäftsstelle hat die Stadtbezirksverbände und AGs bei der Durchführung ihrer Mitgliederversammlungen und Veranstaltungen unterstützt.

Veranstaltungstätigkeit

Dieser Bereich war naturgemäß von der Corona-Situation am stärksten betroffen. Dennoch gelang es uns sowohl 2020 als auch 2021 sowohl am 1. Mai als auch am 1. September (Weltfriedenstag) Großveranstaltungen durchzuführen, die nicht nur von unseren Mitgliedern, sondern auch von der Bevölkerung gut angenommen wurden. Während der 1. Mai 2020 unter relativ strengen Hygieneauflagen den Charakter einer Open-Air - Ausstellung mit musikalischer Begleitung auf dem Alaunplatz hatte. (Motto: „Gesundheit ist keine Ware“), waren der 1.9.2020 (u.a. mit Sebastian Krumbiegel) und der 1.5.2021 (Motto: „Nicht vergessen: Solidarität“) ebenfalls auf dem Alaunplatz Veranstaltungen, bei denen die zum Teil erstmaligen Auftritte von vielen beteiligten Künstler:innen nach jeweils langen Lockdownphasen im Mittelpunkt standen. Am 1. Mai 2021 konnten wir dabei unsere neugewählte Parteivorsitzende Janine Wissler als Gast begrüßen. Der 1. September 2021 mit Gregor Gysi am Dr.-Külz-Ring stand ganz im Zeichen des Bundestagswahlkampfes.

Der Not gehorchend erprobten wir auch neue Veranstaltungsformate, so veranstalteten wir digitale stadtweite Mitgliederversammlungen, auf denen wir unter anderen über das Bundestagswahlprogramm, über die soziale Krise, über die Zukunft der Arbeit (mit Sabine Nuss), über die Entwicklung des städtischen Klinikums und über die Arbeit unserer Landtagsfraktion diskutierten.

Die Veranstaltungen zum 8. März fanden 2020 traditionell im Haus der Begegnung und im Jahr 2021 erstmals virtuell statt.

Außerdem beteiligte sich der Stadtvorstand gemeinsam mit vielen anderen Genoss:innen an Gedenkveranstaltungen und Kranzniederlegungen zum Tag der Befreiung, zum 80. Jahrestag des Überfalls auf die Sowjetunion am 22.06.2021, am 27. Januar und am 9. November.

Öffentlichkeitsarbeit

Wir überarbeiteten und modernisierten das äußere Erscheinungsbild und die Struktur unsere Mitgliederzeitung, die jetzt unter dem Titel „Vorn Links“ regelmäßig erscheint.

16 Ausgaben sind seit Dezember 2019 in Papierform erschienen und auch digital auf der Website des Stadtverbandes abrufbar, 17 werden es am Ende dieses Jahres sein. Dass es einige Ausgaben weniger waren als ursprünglich geplant, hing auch mit Pandemie und Lockdown zusammen: Es gab weniger Termine, Veranstaltungen und der politische Betrieb beschäftigte sich fast ausschließlich mit der Pandemie, so dass es für eine kleine, regionale Mitgliederzeitschrift zeitweise auch kaum etwas zu berichten und zu kommentieren gab, was nicht ohnehin von früh bis spät Thema in den Medien war und sich obendrein ständig änderte.

Ebenfalls erneuert wurde die Website unseres Stadtverbandes und das digitale Angebot im sog. Web 2.0 wurde u.a. durch eine Telegram-Gruppe und einen Instagram-Kanal erweitert. Im Unterschied zur Stadtratsfraktion, welche sehr kontinuierliche Pressearbeit zu kommunalpolitischen Themen macht, erfolgte die Pressearbeit des Stadtverbandes vorwiegend anlassbezogen.

Bundestagswahl 2021

Die ordnungsgemäße Aufstellung von Wahlbewerber:innen für die Bundestagswahl 2021 war eine besondere Herausforderung. Die dazu erforderlichen Aufstellungsversammlungen mussten coronabedingt mehrfach verschoben und umgeplant werden. Letztendlich nominierten wir wiederum Katja Kipping (Wahlkreis Dresden I) und neu Silvio Lang (WK DresdenII/ BautzenII). Beide haben, unterstützt von ehrenamtlichen Genoss:innen einen sehr engagierten Wahlkampf geführt.

Im Wahlkreis Dresden I haben wir zielgerichtet eine Schwerpunkt- Kampf um das Direktmandat geführt. Dies war zwar letztlich im Ergebnis erfolglos, zumindest gelang es jedoch mit einem herausragenden Erststimmenergebnis den AfD-Bewerber auf Platz 3 zu verweisen.

Der Wahlkampf selbst wurde systematisch geplant und vorbereitet, am 28.5. fand ein erstes Mobilisierungstreffen statt, es wurden Plakate, Großflächen, Microevents, Gartengespräche und ein Straßenbahnwahlkampf konzipiert.

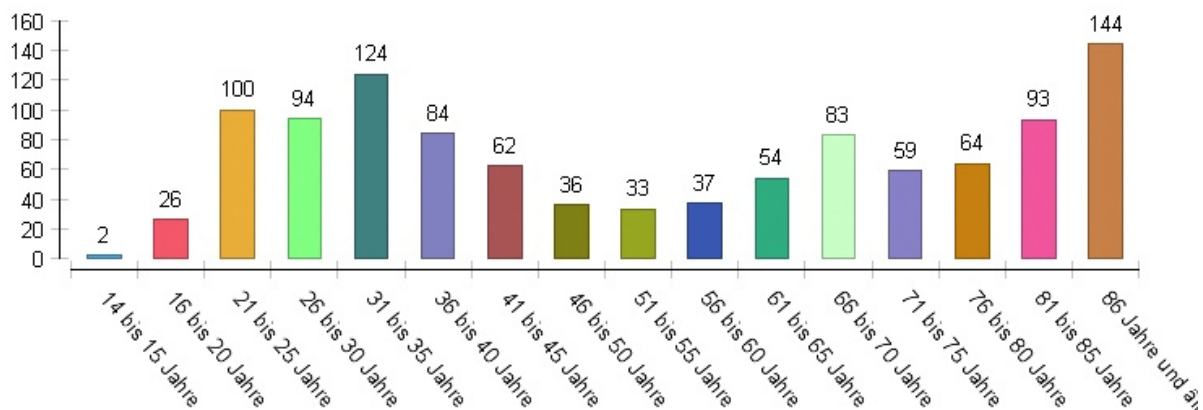
Die Plakatierung mit insgesamt 12.000 Plakaten fand in drei Wellen statt. Außerdem wurden Wahlzeitungen und Kurzwahlprogramme verteilt. Die Ausgabe und Vorbereitung der Wahlplakate und Verteilartikel erfolgte im HdB täglich von Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr unterstützt durch sehr viele Freiwillige.

Das unbefriedigende Ergebnis der Bundestagswahl soll an dieser Stelle nicht näher erörtert werden. Die Dresdner Ergebnisse, die im Bundestrend liegen, wurden auf einem Stadtparteitag am 23.10. 2021 ausgewertet und werden nach wie vor in der Partei breit diskutiert.

Parteientwicklung

Die 2019 konzipierten und auf dem Stadtparteitag im September 2020 bereits mit Verspätung gefassten Beschlüsse zur organisatorischen Stärkung der Stadtbezirksverbände, konnten bis dato, von einzelnen Ausnahmen abgesehen, coronabedingt nicht umgesetzt werden. In den Stadtbezirksverbänden konnte das Mitgliederleben erst nach großen zeitlichen Unterbrechungen wieder aufgenommen werden und kommt zum Teil derzeit erneut zum Erliegen. Die Zukunftsaufgaben werden damit aber nicht kleiner, ganz im Gegenteil. Die Mitgliederentwicklung stagniert gegenwärtig. Zwar schließen sich nach wie vor viele junge Menschen der LINKEN an, allerdings ersetzt diese die Austritte und Sterbefälle nicht vollständig. Dies hängt mit den derzeit noch sehr starken ältesten Jahrgängen zusammen. Dennoch spricht die derzeitige Altersverteilung dafür, dass die Partei sich längerfristig positiv entwickeln wird. Die extrem mitgliederschwachen Jahrgänge nähern sich langsam dem Ruhestand, mitgliederstärkere Jahrgänge wachsen nach.

	Gesamt	männlich	weiblich
Alter Stand 01.01.2020	1.134	685	449
Neuer Stand 31.10.2021	1.095	670	425
ausgetreten	74	43	31
neu	109	70	39
verstorben	60	35	25
verzogen	41	31	10
zugezogen	27	24	3



Berichtsteil linksjugend

Parteientwicklung

Zusammenarbeit mit Partei und Entwicklung linksjugend

Zu Beginn der Pandemie Einkaufshilfen für ältere Genoss:innen organisiert.

Die linksjugend Dresden unterstützte auf Stadtparteitagen, auf den politischen Festen und in Stadtbezirksverbänden bei Veranstaltungsplakatierungen. In der Mitgliederzeitung auf der Jugendseite waren jede Ausgabe zwei Artikel zu lesen, in denen über vergangene Aktionen berichtet und eigene Positionen des Jugendverbands dargestellt wurden.

Neumitglieder unter 35 Jahren wurden zu den regelmäßigen Treffen eingeladen und eingebunden. Die jüngsten Aktiven sind 14 Jahre alt, viele wurden mit der Zeit Parteimitglieder, aber egal ob Mitglied oder nicht, vor allem im Wahlkampf haben alle für die Partei und Katja angepackt.

Kampagnen, Veranstaltungen und Wahlkampf

Vor der Pandemie beteiligte sich die Gruppe an den Demonstrationen gegen die Faschisten am 13. Februar, organisierte gemeinsam mit Jusos und Grüne Jugend Protest gegen die FDP und der Wahl Kemmerichs in Thüringen. Die vor erst letzte Aktion im März war das Gedenken ermordeter Frauen (Femizide) mit drei Kundgebungen und selbstgebauten Denkmal zum Frauenkampftag. 2021 wurden Straßennamen männlicher Faschisten, Kolonialisten und Antisemiten in weibliche Kämpferinnen für Feminismus und Sozialismus umbenannt, die Aktion wurde in der Bild-Zeitung aufgenommen.

Zum internationalen Tag gegen Homo- Inter- und Transfeindlichkeit fand die erste digitale Kampagne gemeinsam mit dem Gerede e.V., statt, 2021 wurde dies wiederholt. Die zweite Kampagne war die gestartete online Petition bei der Stadt Dresden, um das „Eck“ in der Neustadt nachts autofrei zu gestalten, es wurden 600 Unterschriften gesammelt um die problematische Situation zu entzerren, die Kampagne wurde in der Morgenpost aufgenommen. Wieder analog wurde mit der Verkehrswende eine autofreie Neustadt erprobt.

Gemeinsam mit dem Gärtjen wurden im Spätsommer drei Filmvorführungen abgehalten, zum Thema innere Sicherheit, im Rahmen des CSD zu Konversationstherapien und direkt vor der Wahl zur Erneuerung der Politik.

Weitere Aktionen waren wie jedes Jahr die Teilnahme am Christopher Street Day, Erste Mai Fest, Friedensfest, Stolpersteine putzen am 09.11., dem Gedenken am Bahnhof Neustadt zum 27.01. die Teilnahme bei Herz statt Hetze, den Gegenprotesten am 13.02. und auch gegen Querdenken.

Im Wahlkampf wurde vor allem Erststimmenwahlkampf für Katja geführt, es wurde Kaffee mit ihr an Studierende, sowie früh um 7 an Werkstätige, verteilt, mehrmals waren Teams der linksjugend zum Plakatieren unterwegs und unterstützten mit Wahlständen in Stadtbezirksverbänden. Zum Ende wurden noch selber 30.000 Flyer produziert und verteilt, um explizit für Katja und DIE LINKE. aufzurufen.

Öffentlichkeitsarbeit

In der klassischen Arbeit in sozialen Netzwerken wurden regelmäßig die Instagram, Facebook und Twitter Kanäle betreut, z.B. durch verschiedene Formate, zu aktuellen Geschehnissen. Während der Pandemie wurden Kampagnen und Aktionen ins Internet verlagert; das Angebot wurde im Wahlkampf intensiviert, vor allem junge Menschen kamen zu Wort. Die Pressearbeit wurde intensiviert, Aktionen der linksjugend Dresden wurden regelmäßig in DNN und Sächsischer Zeitung aufgenommen, erstmalig auch im Print von der Bild sowie der Morgenpost.